

Sind häufige Wörter immer leichter als seltene Wörter?

Kurz und knapp	2
Das wollten wir herausfinden	3
Das haben wir gemacht	4
Das haben wir herausgefunden	7
Das heißt also	10



Kurz und knapp

Sind häufige Wörter leichter als seltene Wörter?

Es gibt häufige Wörter und seltene Wörter.

Wir wollten wissen:

Kennen die Leser*innen von Leichter Sprache eher häufige Wörter?

Oder kennen sie auch seltene Wörter?

So wollten wir herausfinden:

Wie leicht verständlich sind seltene und häufige Wörter?

Wir haben herausgefunden:

Häufige Wörter sind häufiger bekannt.

Deshalb kann man sagen:

Sie sind meistens einfacher zu verstehen.

Aber seltene Wörter sind manchmal auch leicht.

Menschen mit Lernschwierigkeiten kennen auch seltene Wörter.

Sie verstehen die Wörter auch ohne Erklärung.

Wir sagen deshalb:

Häufige Wörter sind gut.

Aber auch seltene Wörter können einfach sein.

Man muss genau schauen:

Welche Wörter kennen die Leser*innen schon?

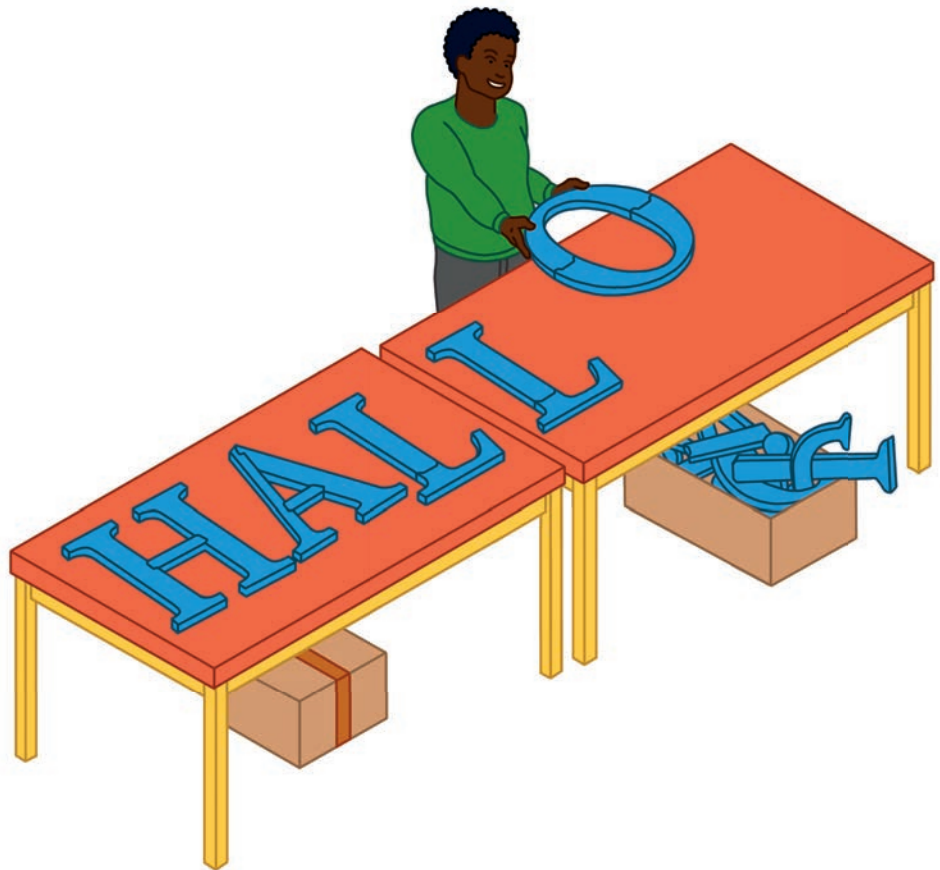
Das wollten wir herausfinden

Sind häufige Wörter leichter?

Wir wollten herausfinden:

Verstehen die Leser*innen von Leichter Sprache
nur **häufige** Wörter?

Oder kennen die Leser*innen auch Wörter,
die man im Deutschen **selten** benutzt?



Das haben wir gemacht

Wir haben einen **Wortschatz**-Test gemacht.

Was ist Wortschatz?

Wortschatz sind alle Wörter, die eine Person kennt.

Es gibt 2 Arten von Wortschatz:


- Der **aktive Wortschatz**
Das sind alle Wörter, die eine Person selbst nutzt.
- Der **passive Wortschatz**
Das sind alle Wörter, die eine Person versteht.
Die Wörter sagt die Person aber nie selbst.

Wir alle verstehen viel mehr Wörter als wir selbst nutzen.
Der **passive Wortschatz** ist also immer größer als
der **aktive Wortschatz**.

Wir haben also einen Wortschatz-Test gemacht.
Es haben **41 Personen** mitgemacht.

3.
Klaus will heute eher nach Hause gehen.
Er muss aber erst seinen Chef fragen.
Der Chef muss das _____ .

gestatten
erlauben
genehmigen
versuchen



Ein Beispiel aus dem Wortschatz-Test

Im Wortschatz-Test gab es viele kurze Texte.
In jedem Text gab es eine Lücke.
In der Lücke fehlte ein Wort.
Unter dem Text standen 4 Wörter zur Auswahl.

Die Leser*innen mussten entscheiden:
Welche Wörter passen in die Lücke?
Welche Wörter passen also zu dem Satz?
Diese Wörter sollten sie unterstreichen.
Es passte immer **mindestens ein Wort**.
Manchmal passten aber auch **alle Wörter**.
Die Leser*innen wussten also nicht:
Wie viele Wörter sind richtig?

Einige Wörter waren häufiger.
Andere Wörter waren selten.
Denn wir wollten ja untersuchen:
– Verstehen die Leser*innen häufige Wörter besser?
– Und kennen die Leser*innen auch seltene Wörter?

Am Ende haben wir gezählt:
Wie viele Wörter haben die Leser*innen richtig ausgewählt?
Und wie viele von den richtigen Wörtern waren häufig?
Und wie viele von den richtigen Wörtern waren selten?

So weiß man, wie häufig ein Wort ist

Es gibt Sammlungen von sehr vielen Texten.

Die Texte sind eine Auswahl aller Texte.

Die Texte sind möglichst aus verschiedenen Bereichen.

Zum Beispiel:

- Zeitungs-Texte
- Literatur
- Texte über Politik

In der Sprach-Wissenschaft heißt so eine Sammlung **Korpus**.

Die Mehrzahl ist **Korpora**.

Es gibt auch im Internet Korpora.

Man kann in den Korpora im Internet zum Beispiel suchen:

Wie häufig ist ein Wort im Korpus?

Zum Beispiel kann man suchen:

Wie häufig ist das Wort *Auto*?

Dafür schreibt man das Wort in ein Suchfeld.

Das Korpus im Internet zeigt dann:

So oft stehen das Wort *Auto* in den Texten.

Das haben wir herausgefunden

Auch seltene Wörter sind manchmal gut

Wir haben uns angeschaut:

Welche Wörter haben die Leser*innen **richtig** gewählt?

Das Ergebnis war:

Die Leser*innen haben besonders oft die häufigen Wörter richtig ausgewählt.



Häufige Wörter sind also besonders einfach für die Leser*innen der Leichten Sprache.

Viele Leser*innen haben aber auch seltene Wörter richtig erkannt. Manchmal haben sie auch lange Wörter öfter gewählt als kurze.

Zum Beispiel:

– Das Wort **Meinungsverschiedenheit** haben mehr gewählt als das Wort **Streit**.

Wahrscheinlich fanden sie:

Das Wort passt besser in dem Satz.



Für viele Leser*innen sind also auch seltenere Wörter nicht zu schwer.

Ein Beispiel

In dem Test gab es viele Beispiele.
Aber wie muss man sich das vorstellen?
Wir möchten ein Beispiel nennen:

Beispiel 1: erlauben oder genehmigen

Dieses Beispiel haben wir schon gezeigt:

3.
Klaus will heute eher nach Hause gehen.
Er muss aber erst seinen Chef fragen.
Der Chef muss das _____ .
gestatten
erlauben
genehmigen
versuchen



Die Leser*innen hatten 4 Wörter zur Auswahl.

- Das Wort *versuchen* passt nicht in den Satz.
- *Erlauben* ist das häufigste Wort.
- *Genehmigen* ist seltener.
- Und das Wort *gestatten* ist am seltensten.

Die Ergebnisse von Beispiel 1

Bei unserem Test kam heraus:
Die meisten Leser*innen haben *erlauben* verstanden.
Nämlich **93 Prozent**.
Das häufigste Wort wurde also am besten verstanden.

Aber auch *genehmigen* haben sehr viele verstanden.
Nämlich **83 Prozent**.
Auch das Wort *gestatten* hat immerhin **63 Prozent**.

93 Prozent verstehen erlauben

erlauben ist am häufigsten und am leichtesten.

83 Prozent verstehen genehmigen

genehmigen ist weniger häufig
und wurde etwas seltener ausgewählt.

63 Prozent verstehen gestatten

gestatten ist am seltensten
und wurde auch am seltensten ausgewählt.

Alle 3 Wörter wurden aber von recht vielen Leser*innen
richtig ausgewählt.



**Das zeigt:
Für viele Leser*innen war auch
das seltenere Wort verständlich.**

Das heißt also

Achten Sie auf Ihr Sprachgefühl

Bei häufigen Wörtern können wir sicher sein:
Diese Wörter kennen die Leser*innen.
Aber auch seltene Wörter können passen.

Vielleicht möchten Sie wissen:
Welches Wort ist in meinem Text am besten?

Dann können Sie in einem Korpus suchen.
Es gibt verschiedene Korpora im Internet.
Das Korpus zeigt Ihnen dann:
Welches Wort ist häufiger und welches Wort ist seltener.
Das kann eine Hilfe sein.

Wichtig ist aber auch das Sprachgefühl.
Wir sollten immer überlegen:

- Welche Wörter sind bei dem Thema vom Text üblich?
- Und welche Wörter kennen die Leser*innen,
für die man einen Text schreibt?